

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 17

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BEER - Raucher, Qualitäts-Raucher

Je rascher Sie arbeiten, um so eher sind Sie von mir lästigem Quälgeist befreit. Mittags können Sie auch noch auf Ihr Landgut. Ich verspreche Ihnen, mich zu eilen."

Was blieb dem Polizeipräsidenten übrig!

Er dachte nur dies, man muß diesem Verrückten seinen Willen tun. Später wird noch Zeit genug sein, ihn zu überrumpeln oder seine Taten rückgängig zu machen.

„Einverstanden also?“

„Top.“

„Gut. Dann rufen Sie bitte den Rechtsanwalt meines Bruders John an. Hier ist die Adresse. Er solle das Geld bereithalten. 5000 Dollars. Er weiß schon Bescheid.“

„Erpressung also?“

„O nein, es ist mein Erbe.“

Nach dem Gespräch durchs Telefon.

„Danke. Jetzt den Pfarrer, des 117. Bezirks. Wir würden ihn in einer Stunde abholen.“

„Den Pfarrer.“

„Ja doch! Und jetzt sagen Sie Ihrem Diener Bescheid.“

Der Polizeipräsident läutete.

Aber nicht der Diener, sondern ein Schuhmann, der immer im Vorzimmer stationiert war, trat ein.

Jackie Flips begrüßte ihn ruhig und lächelte. —

„Mein Auto!“

Der Schuhmann salutierte.

„Ich bin nämlich einem Verückten in die Hände gefallen, der ...“

Jackie bekam einen scharfen Blick.

„Den werden wir gleich...“

„Stop, Mann! Wenn Ihnen das Leben sieb ist!“

Das schrie aber nicht Jackie, sondern der Präsident.

„Der Mann hat Ekratit bei sich.“

„Ekratit.“

Der Schuhmann flog gegen die Wand.

Jackie regte sich nicht. Er war mit der Wirkung seiner Macht zufrieden. Nur ein erhobener Daumen von einem kleinen Kontakt, und dies Haus, dieser Stadtteil, die schöne Stadt Buffalo... Und die lieben, lieben Menschen, die sich über Sonnenschein und Himmel-

solle ihm einen Interwiever schicken. Es könnte einen herrlichen Bericht geben. Und ob man ihm 500 Dollars dafür bezahlen wollte.

Die Redaktion behielt es sich noch vor.

Nachdem das Geschäft erledigt war, benachrichtigte der Schuhmann die Wache und teilte ihr mit, daß ein Verrückter den Präsidenten entführt habe, man müsse sich aber in Acht nehmen, denn durch eine einzige Daumenbewegung könne der Mann ganz Buffalo in die Luft sprengen.

Und dann wartete er, bis ein Reporter ihn auffuhrte.

Jackies Bruder John war recht neugierig, wie der Erbschaftsstreit auf einmal aus der Welt geschafft werden sollte und wartete schon im Bureau.

Jackie war äußerst pünktlich. Auf den Glockenschlag betrat er, selbstverständlich mit dem Polizeipräsidenten, der seine Geisel war, das brüderliche Geschäft.

„Nun Jackie!“

„Bitte, sei so freundlich, lieber John, diese Verzichtserklärung zu unterschreiben.“

John las das Dokument, das ihm Jackie übergab und lachte herzlich.

„Du bist mir ein Spaßvogel!“

„Biel Zeit habe ich leider nicht, John. Sei so freundlich. Zum letzten Mal.“

Jackie stellte sich ans Fenster und schwenkte ein wenig den linken Arm, an dem auch der geheimnisvolle Kasten hing.

Der Polizeipräsident war kreidebleich geworden und flüsterte John etwas zu. John machte große Augen und das Lachen zersprang.

(Schluß folgt.)

## Familienglück!

Wo Vater, Mutter und Kinder gesund, da ist auch das Glück zu Hause. Darum sollte in keinem Hause zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit das Stärkungsmittel fehlen, das

## BIMALZ

blau und die schönen, schönen Geschäfte, die sie alle vorhatten, so freuten. Alles würde zerfetzt, zerfledert in der Lust herumwirbeln! Alles.

Man muß es nur verstehn!

Jackie Flips saß einige Minuten später neben dem Polizeipräsidenten von Buffalo im Auto, einem wundervollen, weißen Dienstwagen und pfeilte ins Geschäftsviertel zu John.

Der Polizist aber, der im Hause des Präsidenten zurückgeblieben war, rief sofort die Redaktion des „Buffalo Express“ an, man

### Modern

A.: „Wie hast Du denn Deine kleine hübsche Braut kennen gelernt?“ — B.: „Die wurde infolge Explosion ihres Motorfahrrades in die Gondel meines lenkbaren Luftschiffes geschleudert.“



### Brise-Bise

Geslickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestückchen usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstückerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.



# SCHWEIZER MUSTER MESSE BASEL 1925

## 18.-28 APRIL



### Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

### „Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegriffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—

(Gest. genaue und deutliche Adresse)